



## Bibliographische Daten

Titel:                    Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1911  
Signatur:                Amb. 4. 637(1911)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

### 9. Statistisches Amt.

Am 2. Januar 1911 trat der neu ernannte Direktor Dr. Maximilian Meyer sein Amt an. Der bisherige wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. Otto Petrenz wurde gleichzeitig zum Assessor des Statistischen Amtes befördert. Das Bureaupersonal wurde im Laufe des Jahres um einen Beamten vermehrt. Es bestand am Schlusse 1911 aus 1 Offizianten als Bureauleiter, 1 weiteren Offizianten, 3 Funktionären, 1 Assistenten und 1 Schreiber. Mehrfach wurden Beamte des Statistischen Amtes zu anderen Dienstleistungen (bei der Gemeindevwahl, bei der Vorbereitung der Reichstagswahl, bei den Abschlußarbeiten der Sparkasse) abgeordnet und dadurch zeitweilig dem Amte entzogen.

Die Räumlichkeiten erwiesen sich, namentlich für die Zeiten größerer Zählungen, als nicht ausreichend. Die Hinzunahme von anderen im selben Stockwerk gelegenen Räumen war untunlich. Die geplante Übersiedelung nach dem Bauhof konnte auch nicht ausgeführt werden, da die dort freigewordenen Zimmer zunächst für die Armenpflege reserviert bleiben sollten. Daher wurde die Umzugsfrage für das Jahr 1912 zurückgestellt.

An mechanischen Hilfsmitteln wurde eine Papierschneidemaschine und ein Vielfältigungsapparat (Rotary Cyclostyle) angeschafft. Der letztere wurde aus Ersparungen bei der Drucklegung des Statistischen Jahrbuchs (s. unten) bezahlt.

Die Bibliothek des Amtes erfuhr eine wesentliche Vermehrung. Aus den Einsparungen bei der Drucklegung des Verwaltungsberichtes für 1909 wurde ein außerordentlicher Kredit von 600 M zur Ergänzung des Bücherbestandes eröffnet. Es konnten damit sowohl die grundlegenden theoretischen Werke aus dem Gebiete der Volkswirtschaft, Statistik und Sozialpolitik als auch die wichtigsten neueren Bände der Reichsstatistik beschafft werden. Außerdem ging von der Stadtbibliothek an das Statistische Amt ein reicher Bestand der älteren Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes über. Die Bibliothek wuchs um 566 Bände. Am Schlusse des Jahres bestand sie aus 4199 Bänden gegen 3633 am Schlusse des Vorjahres.

Neu angelegt wurde ein Archiv, bestehend aus fortlaufend gesammelten Auschnitten aus Zeitungen und Zeitschriften, die nach folgenden 10 Gruppen geordnet in Mappen geklebt werden: I. Allgemeine Angelegenheiten. II. Stadtgebiet, Bevölkerungsbewegung, Gesundheitswesen, Krankheitsstatistik. III. Arbeiterstatistik, Versicherung, Sozialpolitik. IV. Lebensmittelverbrauch, Preisstatistik, Lebensmittelpreis. V. Bau- und Wohnungswesen, Mietpreise. VI. Finanzwesen. VII. Gewerbe, Handel, Industrie, Landwirtschaft, Verkehr. VIII. Volks-, Wohnungs-, Vieh- usw. Zählungen, besondere Erhebungen. IX. Öffentliche und private Fürsorge, Wohlfahrtseinrichtungen. X. Unterrichtswesen, Kunst, Wissenschaft, Religion, Bildung. Diese Einrichtung hat sich bereits als sehr brauchbar erwiesen, um auf allen Gebieten kommunaler Sozial- und Wirtschaftspolitik eine Orientierung über den neuesten Stand der Dinge zu geben.

In den ersten Monaten des Berichtsjahres wurde die Bearbeitung der Volks- und Wohnungszählung vom 1. Dezember 1910 zu Ende geführt. Die Prüfung der Zählpapiere beider Erhebungen wurde im Laufe des Januars beendet. Am 1. Februar konnten die letzten Volkszählungslisten an das Statistische Landesamt in München zur weiteren Verarbeitung abgesandt werden. Bis Ende April wurde sodann das Material der Wohnungszählung aufgearbeitet, es wurde ferner das Stadtgebiet ausgezählt nach der Seelenzahl der einzelnen Pfarramtsprengel, nach Steuergemeinden und nach Stadtdistrikten und es wurden endlich noch 631 Volkszählungslisten endgiltig ergänzt und berichtigt. Für alle diese Arbeiten war eine größere Zahl von Aushilfskräften zur Verfügung gestellt. Siehe auch Verwaltungsbericht für 1910, S. 64 f. Das Hauptergebnis der Zählung der leerstehenden Wohnungen am 1. Dezember 1910 wurde am 22. Juni 1911 im Amtsblatt bekannt gegeben. Die gesamten